



SPITZENLEISTUNG

Vom Fällen im Morgengrauen bis zum Maitanz am Abend:
Der Maibaum in Sindelsdorf wird als Prachtexemplar gewürdigt.



DER MAIBAUM KOMMT...



Jedes Dorf, das auf sich hält, schaut sich das ganze Jahr nach einem schönen Maibaum um. *Karin Lochner* stammt aus Sindelsdorf, ist zum Stichtag rechtzeitig heimgefahren und sehr früh aufgestanden, um nichts zu verpassen

FOTOS: Peter von Felbert

Drei Uhr nachts. Der Mond verschwindet immer wieder hinter den Wolken. Wie zarte Spitzen zeichnen sich die Baumkronen gegen den Himmel ab. Ein langes Pferdefuhrwerk, flankiert von einem guten Dutzend Männer, rollt auf den Wald zu. Der Wind zerzt an Mensch und Tier. Das Pferdegeschirr klirrt beruhigend, sonst herrscht Stille.

Am Horizont des Voralpenlands, vor der Benediktenwand und dem Rabenkopf, dem Herzogstand und dem Heimgarten ballen sich die Wolken, und auf den Feldwegen stehen Pfützen. Voller Tatendrang trotz der Männertruppe Nässe und Dunkelheit, folgt ihrem Anführer Leonhard Singer, genannt Hardi. Er hat, wie jedes Jahr, die Maifeierlichkeiten akribisch vorbereitet. Es geht zur auserwählten Fichte, die als Maibaum bald das Dorfzentrum von Sindelsdorf schmücken soll. Suchend mäandern die Strahlen von Taschenlampen hin und her, malen tanzende Kreise auf den schwarzen Waldboden. Nein, es ist nicht leicht, den Baum zu finden, den richtigen. Ob er innen hohl oder krank ist, kann vor dem Fällen oft nur ein Profi einschätzen. Und deshalb war der Hardi wie jedes Mal bereits am Karfreitag mit seinen Spezln im Wald, um die passende Fichte auszuwählen. Sicherheitshalber markierten die Männer noch zwei Alternativbäume, falls der erste beim Schneiden bricht. So was kann immer passieren. Was für ein

Prachtexemplar diese Fichte doch ist: 33 Meter hoch ragt ihre Baumspitze, beleuchtet von einem staubflirrenden Sonnenstrahl in den Morgenhimmel. Weit aus der Ferne dringt das Angelusläuten der Sindelsdorfer St.-Georgs-Kirche in den Wald. Es ist fünf Uhr früh. Die Männer verstummen, verschränken ihre Hände, schauen auf den Moosboden und murmeln ein Vaterunser. Der von der Gemeinde beauftragte Kanonier gibt im Dorf einen Böllerschuss ab. Das ist das Startsignal für unsere Männer. Die Äxte und Sägen werden angesetzt, um die stolze Fichte zu fällen.

Warum ist das Maibaum-Aufstellen wieder so beliebt? Wie ist es überhaupt zu diesem Brauch gekommen? Belegt ist es nicht wirklich. Historiker führen das Ritual auf die spirituelle Verehrung von Baum und Wald zurück. Bei den Germanen sah man im Maibaum eine Verkörperung der Lebensrute und ein Symbol der Fruchtbarkeit. „Gemeinsamkeit macht stark“, steht auf dem letzten Täfelchen, das am 1. Mai an den Baum in Sindelsdorf geschraubt wird. Ja, seit Jahrhunderten stemmen Menschen etwas gemeinsam. Mit Werkzeugen wie Hobel, Hammer, Stangen und Seilen. Es wird ein Baum gefällt, entastet und mit dem Pferdegesspann ins Dorf gefahren. Keine große Sache eigentlich.

Trotzdem wird der Männertross und seine grüne Prachtfichte am Dorfeingang begeistert begrüßt. Die Blasmusi „spuit den Bam nei“. Vorsichtig setzen die gutmütigen Arbeitspferde, vier Süddeutsche Kaltblüter, einen Huf vor den anderen, um



ZUM AUFSTELLEN DES MAIBAUMS GEHÖRT NATÜRLICH DAS **GROSSE BRIMBORIUM**. MIT BLASMUSI, MEHR ALS EINER MASS UND BURSCHEN, DIE SCHÖN SCHUFTEN





reichlich Bier ausgelöst werden. Sindelsdorf kann das nicht passieren: Die Fichte ist nämlich vom Fällen bei Morgenröte bis zum Maitanz zum Sonnenuntergang immer in den Händen und unter den wachsamen Augen der Dörfler. Alles passiert binnen 24 Stunden, keine Chance also für Diebe. Der Baum wird vor dem „Gasthof zur Post“ aufgebockt. Die Dorfmadchen säubern jetzt den Stamm, schrubben den Baum blitzblank, um ihn anschließend mit Girlanden zu schmücken. Die Männer lassen ihre Muskeln spielen zwischen den Holzstangen, den wichtigsten Arbeitsgeräten des Tages. In Sindelsdorf heißen sie „Zangen“, woanders oft auch „Schwalben“. Mit ihnen können sie die Hebelwirkung beim Stemmen maximal ausnutzen. Sepp Käser, der Mann mit der lautesten Stimme, gibt das Kommando. „Ei'g'hängt is! Ho ruck!“ Die Adern auf seiner Stirn treten hervor. Während der Maibaum mit geballter Kraft nach oben gewuchtet wird, ist er über eine Seilwinde gesichert. Mit jedem gewonnenen Grad Richtung rechter Winkel rücken die unterschiedlich langen Zangen näher zueinander und stützen sich gegenseitig. Der Hardi behält den Überblick und korrigiert: „Mehr rechts! Weg von der Hausseite!“ Er braucht dazu nicht mal

ein lautes Organ, die Autorität seiner hochgezogenen Augenbraue reicht vollkommen.

Nach gut drei Stunden und wiederholtem Einfädeln, Heben, Sichern und Stemmen steht der Maibaum endlich stolz und aufrecht. Seinen Stamm schmücken Zunftschilder, grüne Kränze und bunte Bänder, Zeichen für Stolz und Einigkeit der Gemeinde. Wieder feuert der Kanonier drei Böllerschüsse ab, um das Ende der Arbeit und den Beginn des Festes anzukündigen. Die Blasmusik spielt auf. Auftritt der Kinder- und Jugendgruppen des Trachtenvereins. Schuhplatteln umtanzen sie den Baum. Gleich nach der Maiandacht wird der Pfarrer den Maibaum segnen. Dann sind die „großen“ Trachtler dran, platteln noch einmal ausgiebig unter dem begeisterten Johlen der Zuschauer. Auch der Hardi ist aufgekratzt – und erschöpft. Den Maßkrug setzt er an die Lippen und leert ihn mit großen Schlucken. Inzwischen gehen schon die Lichter an im „Gasthof zur Post“, Zeit wird's für den Maitanz im Saal. Wie in jedem Jahr wird der Hardi, obschon seit fast zwanzig Stunden auf den Beinen, als einer der letzten nach Hause gehen.



EINFÄDELN, HEBEN, SICHERN UND STEMMEN – DREI STUNDEN, UND DER MAIBAUM STEHT. DER TANZ GEHT LOS.

ihre wertvolle Ladung in die Dorfmitte vor die Kirche zu bringen. Weißwürste und das erste Helle sind der Lohn für die Fäller. Doch ein Kraftakt steht noch aus. Schließlich gehört zum Maibaumaufstellen ein großes Brimborium. In Nachbardörfern wie Benediktbeuern und Obersöchering dürfen nur die ledigen Männer Maiburschen sein. Da wird mancher Hochzeitstag verschoben, damit der Bräutigam vorher noch mitmachen darf. Doch in Sindelsdorf sind alle dabei. Aktiv oder als Zuschauer. Die Kinder laufen um Pferde und Baum, keines dächte im Traum daran, an diesem Feiertag lange in den Federn zu bleiben. Sie kraxeln auf das Fuhrwerk, gestikulieren, lachen wild und fahren rittlings auf dem Baum ins Dorf wie auf einem Triumphwagen.

Achtung: Maibaumstehlen! Noch so eine Sitte. Solange der Baum nicht aufgestellt ist, darf er gestohlen werden. Nachtwachen sind üblich wie die raffinierten Taktiken, um den Baum der Nachbarn heimlich abzutransportieren. Jede Gemeinde, die selbst einen Maibaum aufstellt, darf versuchen, den Baum der Nachbargemeinde zu stibitzen. Gelingt das, muss der Maibaum gegen Brotzeit und

VR-PrivateBanking

Exzellenz im Private Banking



„Im Private Banking an der Spitze Europas“
Erneute Auszeichnung unseres Partners DZ PRIVATBANK

Die DZ PRIVATBANK unser Private Banking-Spezialist in der genossenschaftlichen Finanzgruppe wurde nach 2013 im Jahr 2014 erneut mit dem ersten Platz bei den Fuchsbriefen ausgezeichnet. Ebenso im Elite Report, einer weiteren führenden Testinstanz im Private Banking, wo die DZ PRIVATBANK als Top-Vermögensverwalter gekürt wurde. Das zeigt, dass wir Genossenschaftsbanken auch im Geschäftsfeld Private Banking erfolgreich und besser arbeiten als viele unserer Mitbewerber. Und unseren Kunden ein ausgezeichnetes VR-PrivateBanking bieten.

Unser VR-PrivateBanking basiert auf genossenschaftlichen Grundwerten. Nähe, Vertrauen, Leistungsstärke, Qualität und Nachhaltigkeit geben Ihnen das gute Gefühl, Ihr Vermögen bei der VR Bank Starnberg-Herrsching-Landsberg eG in sichere und kompetente Hände zu legen. Denn Ihr Vermögen verdient ein Höchstmaß an Kompetenz, Erfahrung und individueller Beratung. Und weil wir wissen, dass unsere Kunden sich gern an Menschen wenden, denen Sie vertrauen, legen wir großen Wert auf den persönlichen Kontakt und individuelle Lösungen.

Setzen Sie auf das Know-how und die langjährige Erfahrung, die Ihrem Vermögen in bewährter Qualität eine sichere Heimat geben.

Für Sie vor Ort - alles aus einer Hand!



Dirk Setzler
Leiter Private Banking
Telefon 08151 95 96 2-20



Michaela Pischetsrieder
Certified Financial Planner
Telefon 08151 95 96 2-12



Andreas Uffemann
DIN gepr. privater Finanzplaner
Telefon 08151 77 9-126

VR Bank
Starnberg-Herrsching-Landsberg eG
Börsencenter
Hauptstr. 21
82319 Starnberg
vrbank@vrsta.de
www.vrsta.de/privatebanking

VR Bank
Starnberg-Herrsching-Landsberg eG